

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Enrico Schult, Fraktion der AfD

Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus den Lernstandserhebungen im Schuljahr 2021/2022

und

ANTWORT

der Landesregierung

Um die Lernrückstände und die angehäuften Defizite nach der langen Phase des Distanzunterrichts im Schuljahr 2020/2021 zu ermitteln, wurden zu Beginn dieses Schuljahres Tests und Lernstandserhebungen an den Schulen des Landes durchgeführt.

1. An wie vielen Schulen des Landes wurden in den ersten vier Wochen des Schuljahres 2021/2022 Tests und Lernstandserhebungen zur Ermittlung der individuellen Lernstände durchgeführt?
 - a) Wie viele Schüler haben an diesen Tests teilgenommen?
 - b) Welche Tests kamen dabei zur Anwendung?

Ziel der Anschlusswochen zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 war es, nach einer lang andauernden Phase unter schwierigen Unterrichtsbedingungen sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrkräften einen behutsamen, produktiven und fundierten Start in das neue Schuljahr zu ermöglichen. Selbstverständlicher Teil eines solchen Ansinnens und ohnehin regulärer Bestandteil der Tätigkeit von Lehrkräften ist es, die individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe genauer zu bestimmen und im Anschluss vor dem Hintergrund der Ergebnisse gezielt jene didaktischen und pädagogischen Mittel auszuwählen, die geeignet sind, den Schülerinnen und Schülern adäquate Entwicklungspotenziale, ausgerichtet an den individuellen Bedarfslagen zu eröffnen.

Somit handelt es sich bei den Tests, die zur Erhebung von Lernständen durchgeführt werden, um Verfahren, über deren konkrete Ausgestaltung notwendigerweise jede einzelne Lehrkraft vor dem Hintergrund der Kenntnis der jeweiligen Lerngruppe individuell entscheiden muss. Eine zentrale, landesweite Erhebung der Umsetzungspraxis oder der konkreten Ergebnisse dieser spezifisch genutzten Tests wäre nur mit großem Aufwand für die Lehrkräfte möglich und würde gleichzeitig kaum verwertbare Erkenntnis hervorbringen. Entsprechend wurde davon abgesehen. Somit erfolgte auch keine Erhebung der Anzahl von Schulen, an denen Tests durchgeführt wurden.

Zu a)

Eine Erfassung der Anzahl von Schülerinnen und Schüler, die an einer oder mehreren Testungen zur Erfassung der individuellen Lernausgangslagen teilnahmen, erfolgte aus den benannten Gründen nicht. Bekannt sind die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, die an den Kompetenztests *Vergleichsarbeiten* (VERA), die zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 nachgeholt wurden, teilgenommen haben. Der Durchführungszeitraum der Vergleichsarbeiten beschränkte sich jedoch nicht auf die ersten vier Wochen des Schuljahres, zudem handelt sich bei den Vergleichsarbeiten VERA nicht um Lernstandserhebungen.

Nachfolgend ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler aufgeführt, die an den entsprechenden VERA-Testungen teilnahmen:

VERA 3, durchgeführt in den 4. Jahrgangsstufen des Schuljahres 2021/2022:

- Deutsch Lesen: 8 700 Schülerinnen und Schüler
- Deutsch Zuhören: 8 466 Schülerinnen und Schüler
- Mathematik: 8 878 Schülerinnen und Schüler

VERA 6, durchgeführt in den 7. Jahrgangsstufen des Schuljahres 2021/2022:

- Deutsch: 11 301 Schülerinnen und Schüler
- Mathematik: 11 689 Schülerinnen und Schüler
- Englisch: 11 405 Schülerinnen und Schüler

VERA 8, durchgeführt in den 9. Jahrgangsstufen des Schuljahres 2021/2022:

- Deutsch: 10 173 Schülerinnen und Schüler
- Mathematik: 10 263 Schülerinnen und Schüler
- Englisch: 10 065 Schülerinnen und Schüler

Zu b)

Die Nutzung von Tests, die durch die Lehrkräfte individuell ausgewählt oder konzipiert wurden, wurde nicht erfasst. Seitens des Ministeriums wurden ergänzend Tests, Instrumente und Materialien aufbereitet und als freiwillig nutzbares Angebot zur Verfügung gestellt, um die Lehrkräfte bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Welche durch die Lehrkräfte selbst entwickelten, anderweitig beschafften oder durch das Ministerium bereitgestellten Instrumente tatsächlich in den Lerngruppen zum Einsatz kamen, wurde aus vorgenannten Gründen nicht erhoben.

2. Werden die Ergebnisse der Tests und Lernstandserhebungen zentral vom Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung erhoben?
 - a) Wenn ja, welche Ergebnisse liegen vor?
 - b) Wenn nicht, warum verzichtet das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung auf eine vollständige Erhebung und Auswertung dieser Daten?
 - c) Wenn nicht, wird eine Stichprobeneinschätzung einzelner Lehrkräfte verschiedener Schulen erhoben?

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Zu a)

Entfällt.

Zu b)

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Zu c)

Eine Stichprobeneinschätzung einzelner Lehrkräfte verschiedener Schulen wurde nicht erhoben. Da sowohl die eingesetzten Tests und ihre Ergebniswerte als auch die Voraussetzungen der Lerngruppen landesweit nicht ohne Weiteres vergleichbar sind, würde die Erhebung einer solchen Schätzung auch keine seriös nutzbaren Daten hervorbringen.

3. Welche Daten (Anzahl, Schulform, Jahrgangsstufen) konnten hinsichtlich der Wissens- und Kompetenzrückstände der Schüler ermittelt werden?
In welchen Fächern sind die größten Defizite zu verzeichnen (falls keine umfassende Datenerhebung vorliegt, bitte die Stichprobenerhebung einzelner Lehrer aufführen)?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 2 verwiesen. Die vorliegenden VERA-Daten wurden diesbezüglich nicht ausgewertet, da sie sich nicht zur Beantwortung der gestellten Fragen eignen (siehe auch Antwort zu Frage 2 b).

4. Welche Konsequenzen und konkreten Handlungsempfehlungen leitet die Landesregierung aus den Tests und Lernstandserhebungen ab?
Welche Maßnahmen wurden ergriffen respektive sollen noch ergriffen werden, um Rückstände im Unterrichtsstoff auszugleichen?

Da die Lernstandstests der Unterstützung der konkreten unterrichtlichen Planung der Lehrkräfte und der Ausrichtung des Unterrichts an den spezifischen Bedarfen der Lerngruppen dienen, fällt die Ableitung von Konsequenzen für den Unterricht in den Aufgabenbereich der einzelnen Lehrperson. Dies gilt insbesondere für die Festlegung von Maßnahmen, die individuell festgestellten Rückständen von Schülerinnen und Schülern begegnen sollen. Die Lernstandstests, die im Rahmen der Anschlusswochen durchgeführt wurden, dienen ausdrücklich nicht der Herstellung einer landesweiten Vergleichbarkeit individueller Lernstände.